

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1969)**

Heft 9: **Wohnungsbau = Construction d'habitation = Housing construction**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zu diesem Heft

In diesem Heft werden Bauten publiziert, die sich im allgemeinen kaum in Architekturzeitschriften finden. Es sind bis auf wenige Ausnahmen Wohnbauten, für die in Deutschland der Begriff »sozialer Wohnungsbau« geprägt wurde – also Bauten, die unter sehr einengenden Vorschriften entworfen werden mußten und die eine bestimmte Kosten- grenze nicht überschreiten dürfen.

Die in diesem Heft gebrachten Beispiele stammen ausnahmslos aus der Schweiz; im nächsten Heft sollen Siedlungsbauten aus Deutschland publiziert werden.

Die vorliegende Auswahl entstammt aus einer größeren Umfrage unter Schweizer Architekten. Zweifelsohne lassen sich für jedes der abgebildeten Beispiele andere Bauten von gleicher Qualität nennen.

Diese Beispiele sind nach einer Systematik geordnet, die vom Atriumhaus bis zum Hochhaus reicht. Wenn dabei drei- bis fünf- geschossige Wohnbauten besonders stark vertreten sind, so deshalb, weil sie immer noch den größten Anteil an Wohnbauten bilden.

In der in diesem Heft neu eingeführten Spalte »Bauforschung« erscheint als erster Artikel der Beitrag »Zur Formalisierung des Planungsprozesses«. Dieser Artikel ist ein Versuch, durch Analyse von Planungsvorgängen eine Methodologie der Planung zu entwickeln und dem Architekten ein verfeinertes Instrumentarium zur Lösung seiner Aufgaben an die Hand zu geben.

Als Aktualität zeigen wir das »Maison des Falaises«, ein Studentenwohnheim in Lausanne, von Henry Collomb und Manfred Kreil. Jürgen Joedicke

## A ce volume

Il est en règle générale assez rare de rencontrer dans les revues d'architecture des constructions semblables à celles qui sont présentées dans ce numéro. A quelques exceptions près, il s'agit de constructions d'habitation auxquelles on a appliqué en Allemagne le terme de « maison d'habitation sociale ». Ces bâtiments ont donc été conçus conformément à des prescriptions rigoureuses et en tenant compte de niveaux de coûts déterminés.

Les exemples présentés dans ce numéro ont été sélectionnés en Suisse. Notre prochain numéro sera consacré à des lotissements construits en Allemagne. Le mode de sélection adopté résulte d'une grande enquête faite chez les architectes suisses. Il est bien clair qu'aux exemples reproduits correspondent d'autres constructions de qualité égale. Les exemples choisis l'ont été en vertu d'un ordre qui va de la maison familiale au gratte-ciel. Si les constructions de trois à cinq étages sont plus largement représentées, cela provient du fait qu'elles forment encore la plus grande part des constructions d'habitation.

Sous le titre « Formalisation des procédés de planification », nous publions dans notre nouvelle rubrique « Recherche architecturale » un premier article. Son auteur a voulu, par l'analyse des procédés de planification, élaborer une méthodologie de la planification afin de fournir aux architectes un instrument de travail simplifié pour la solution de leurs problèmes.

Au chapitre de l'actualité, nous vous présentons la « Maison des Falaises » de Henry Collomb et Manfred Kreil à Lausanne.

Jürgen Joedicke

## On this Issue

In this issue we are showing buildings which, generally speaking, hardly ever appear in architectural journals. We have here residential buildings, with very few exceptions, for which there has been coined in Germany the expression "low-cost public housing". They are designed according to strictly limited provisions, and must not exceed previously determined construction costs.

All the examples in this issue come from Switzerland; in the next issue, we hope to show buildings from housing estates in Germany.

This selection is the result of an extensive inquiry among Swiss architects. For every building illustrated here, there are certainly many others of equal quality.

These examples range from an atrium house to a skyscraper. If special stress is laid on three- to five-storey houses, the reason is that they, after all, make up the majority of all housing constructed.

A new section is being introduced in this Issue: "Building Research". The first article in this series bears the title "On the Formalization of the Planning Process". This article attempts to work out a planning methodology by way of analysis of planning procedures and to place in the hands of the architect a precision tool, as it were, to assist him in his job.

Our special feature for this month is Henry Collomb's "Maison de Falaises".

Collomb's and Manfred Kreil's "Maison de Falaises" in Lausanne. Jürgen Joedicke

## Inhaltsverzeichnis

	Heinz Wenger, Zürich	Rationalisierung im Gemein- nützigen Wohnungsbau	307–309
<b>Atriumhäuser</b>	Leo Hafner, Alfons Wiederkehr, Zug	Einfamilienhäuser am Letzibach in Zug	310–311
<b>Reihenhäuser</b>	Architektengemeinschaft Atelier 5, Bern	Reihenhäuser und Wohnungen Wertherberg in Werther	312–313
	Thomas Schmid, Zürich	Siedlung »Schlatt« in Heerbrugg SG	314–315
<b>Terrassenhäuser</b>	Hans-Peter Ammann, Zug	Terrassenhäuser im Himelrich in Baar	316–317
<b>Mehrfamilienhäuser</b>	A. Barth, H. Zaugg, Schönenwerd	Mehrfamilienhäuser »Im Wynenfeld« und an der Oberdorfstraße in Buchs AG	318–319
	Hans Dermarmels, Zürich	Überbauung »Steinhalde« in Geroldswil	320–321
	Eduard Helfer, Bern	Überbauung in Worblaufen	322
	Burckhardt Architekten, Basel	Überbauung Dorfmatte in Muttentz	323
	Alix Kaenel, Lommiswil/So.	Wohnblöcke in Derendingen	324–325
	Rino Tami, Sorengo	Mehrfamilienhäuser in Sorengo	326
	Plinio Haas, Arbon	Überbauung Stacherholz in Arbon	327
<b>Hochhäuser</b>	Architektengemeinschaft W. Custer, Zürich Mitarbeiter: B. Vatter, Bern, A. Stöckli, Zürich/ Stans, L. Kayser, Stans, für die 2. Etappe Josef Stöckli, Zug	Turmatthof in Stans NW	328–329
	Burckhardt Architekten, Basel	Überbauung Alpenblick in Cham ZG	330–331
		Überbauung Klingentalpark, Basel	332
<b>Bauforschung</b>	Jürgen Joedicke	Zur Formalisierung des Planungs- prozesses	333–336
<b>Aktualität</b>	H. Collomb und M. Kreil, Lausanne	Studentenwohnheim der Universität Lausanne	337–342
<b>Wettbewerb</b>		Wettbewerb für eine Studenten- ohnsiedlung auf dem Höngerberg in Zürich	